

# Die „AzubiCardBW“ ist gestartet

Die Karte soll auch die berufliche Ausbildung im Handwerk sichtbar machen

Mit Beginn des Ausbildungsjahrs ist auch die neue „AzubiCard Baden-Württemberg“ gestartet. Sie öffnet Auszubildenden die Tür zu vielen Vergünstigungen sowie Angeboten von Betrieben und Einrichtungen.

Außerdem können Auszubildende damit genauso unkompliziert ihren Status nachweisen wie Studierende mit ihrem Studierendenausweis. „Mit der neuen Karte erhöhen wir die Sichtbarkeit der beruflichen Ausbildung, stärken die Gleichwertigkeit mit der akademischen Bildung und schaffen attraktive Vorteile für unsere Azubis“, sagte Landeswirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut über die gemeinsam mit zahlreichen Kammern gestartete Initiative.

## 33.000 Auszubildende sollen profitieren

„Bereits in diesem Jahr werden über 33.000 Auszubildende diese Karte erhalten und nutzen können. Und mit jedem Einsatz der landesweiten ‚AzubiCardBW‘ wird die berufliche Ausbildung sichtbar. Diese Aufmerksamkeit brauchen wir, um noch mehr Jugendliche für eine Ausbildung zu begeistern“, betonte die Wirtschaftsministerin.

Alle Auszubildenden, die zum gerade begonnenen Ausbildungsjahr einen Ausbildungsvertrag mit einem Mitgliedsbetrieb einer der teilnehmenden Kammern geschlossen haben oder noch schließen, bekommen die in einheitlichem Landesdesign gehaltene und in vielen weiteren Regionen in Deutschland akzeptierte Karte automatisch nach Ausbildungsbeginn.

Auszubildende, die schon längere Zeit im Handwerk tätig sind, sollten sich an ihre zuständige Kammer wenden.

”

*Mit der neuen Karte erhöhen wir die Sichtbarkeit der beruflichen Ausbildung und stärken die Gleichwertigkeit mit der akademischen Bildung.“*

**Nicole Hoffmeister-Kraut**  
Landeswirtschaftsministerin

”

*Die Betriebe können sich als Aushängeschild des Handwerks präsentieren und einen Beitrag dazu leisten, Ausbildung noch attraktiver zu machen.“*

**Nicole Hoffmeister-Kraut**  
Landeswirtschaftsministerin



Erhöht die Sichtbarkeit der beruflichen Ausbildung und ermöglicht Auszubildenden Vergünstigungen: die „AzubiCard Baden-Württemberg“. Foto: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

## Ein breites Spektrum an Vergünstigungen

„Die ‚AzubiCard‘ ist ein starkes Angebot an unsere Betriebe, aber auch an unsere Auszubildenden. Die Betriebe können sich als Aushängeschild des Handwerks präsentieren und einen Beitrag dazu leisten, Ausbildung noch attraktiver zu machen. Und die Auszubildenden profitieren über die angebotenen Vergünstigungen“, hebt Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold hervor.

## Kino, Freizeit, aber auch Theater und Museen

Sein Wunsch sei es deshalb, dass sich möglichst viele Betriebe als Anbieter registrieren und so möglichst viele Auszubildende die laufend erweiterten Angebote nutzen können.

Darunter finden sich etwa vergünstigte Eintritte in Kinos und Freizeiteinrichtungen sowie Theater und Museen oder spezielle Angebote bei Einzelhändlern, Banken und Versicherungen sowie in der Gastronomie.

Auf der Internetseite zur „AzubiCardBW“ erhalten Auszubildende sowie interessierte Betriebe und Einrichtungen alle Informationen. Über eine Landkarte können Auszubildende auch Angebote in ihrer Nähe finden.

## Auch eine Chance für das Handwerk

„Durch die ‚AzubiCard‘ hat das Handwerk auch insgesamt die Chance, stärker wahrgenommen zu werden“, so Reichhold weiter. Die „AzubiCardBW“ ist eine Maßnahme des Lan-

des, die ihre flächendeckende Wirkung noch entfalten muss.

## Viele Handwerkskammern im Land sind dabei

Zum Start in diesem Herbst wird es von acht Kammern (Handwerkskammern und IHKs) genutzt. Im Handwerk sind die Region Stuttgart, Ulm und Freiburg bereits dabei, Konstanz plant es für das Jahr 2022. Reutlingen und Mannheim bieten ihren Betrieben und deren Azubis schon seit einiger Zeit regionale Lösungen.

Die Handwerkskammern Heilbronn-Franken und Karlsruhe hatten entschieden, sich zunächst nicht zu beteiligen.

jn

Weitere Informationen unter [www.azubicard-bw.de](http://www.azubicard-bw.de)

## Land verlängert Kümmerer-Stellen

Programm vermittelt Zugewanderte in Ausbildung

„Mit unserem Kümmerer-Programm zur Integration von Zugewanderten in Ausbildung haben wir ein wertvolles Potenzial für den Fachkräftenachwuchs im Land. Unsere Wirtschaft wird in den nächsten Jahren noch mehr Fachkräftenachwuchs brauchen als heute“, sagte Landeswirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. Darum werde das „Kümmerer-Programm“ auch im Jahr 2022 fortgesetzt und rund 36 Kümmerer-Vollzeitstellen – unter anderem bei den Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Konstanz, Mannheim und Ulm – mit 1,8 Millionen Euro gefördert.

## Viele Maßnahmen in den Pandemie-Jahren ausgefallen

Das Programm sei gerade jetzt und in Anbetracht von Corona besonders wichtig, betonte die Ministerin. Denn viele Maßnahmen der beruflichen Orientierung oder Sprachkurse und andere wichtige Angebote seien 2020 und 2021 ausgefallen oder konnten lediglich digital durchgeführt werden.

„Die Kümmerinnen und Kümmerer tragen wesentlich dazu bei, dass der Übergang in Ausbildung auch unter den aktuellen Bedingungen gelingt“, so Hoffmeister-Kraut. Die Kümmerinnen und Kümmerer

- führen Kompetenzanalysen durch,
- helfen bei der Berufswahlentscheidung,
- vermitteln in Praktika, Einstiegsqualifizierungen und Ausbildung,

- unterstützen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und
- begleiten die zugewanderten Jugendlichen während der ersten Monate ihrer Ausbildung.

## Ansprechpartner für Handwerksbetriebe

„Gleichzeitig sind die Kümmerinnen und Kümmerer Ansprechpartner für die Betriebe, beispielsweise in Fragen zu Unterstützungsmöglichkeiten während der Ausbildung. Wir bauen auf die große Erfahrung und Wirtschaftsnähe des Kümmerer-Programms. Das wird entscheidend sein, um die Betriebe auch nach der Pandemie wieder verstärkt für die Ausbildung von Zugewanderten zu gewinnen“, zeigte sich die Ministerin überzeugt.

## Auszubildende dort, wo sie gebraucht werden

Seit 2016 wurden durch das Kümmerer-Programm bereits 2.900 Zugewanderte in Ausbildung vermittelt. „Das ist ein großer Erfolg. Vor allem, weil die Zugewanderten ihre Ausbildung dort beginnen, wo sie besonders gebraucht werden: in Kleinst- und Kleinbetrieben mit unter 50 Beschäftigten und im Handwerk“, hob Hoffmeister-Kraut hervor.

Die Teilnehmenden am Kümmerer-Programm ergreifen zudem oft Ausbildungsberufe, die von deutschen Jugendlichen nicht oder nicht mehr so stark nachgefragt werden.

jn

# Über 16.000 neue Azubis im Handwerk

Anzahl der Neuverträge im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen

Zum September haben 16.336 junge Menschen ihre Ausbildung im baden-württembergischen Handwerk begonnen. Das sind 169 Ausbildungsplätze mehr als 2020 – womit es wieder ein Plus im Vergleich zum Vorjahr gibt. Auch die Lücke zum Vor-Corona-Jahr 2019 ist kleiner geworden. Gleichzeitig sind noch 3.550 Ausbildungsstellen unbesetzt. Insgesamt gibt es rund 48.000 Auszubildende im baden-württembergischen Handwerk.

„Wir wünschen allen neuen Auszubildenden einen guten Start und freuen uns, dass sie sich für eine berufliche Zukunft im Handwerk entschieden haben. Unsere Betriebe haben in diesem Jahr enorm viel dafür getan, Auszubildende zu gewinnen – trotz der nach wie vor

kaum existierenden Berufsorientierungsangebote in Schulen und auf Messen. Die Zahlen belegen dies eindrucksvoll. Gegenüber 2020 wächst

”

*Wir laden alle, die noch mit sich ringen, herzlich ein, sich auch jetzt noch für dieses Jahr zu bewerben.“*

**Rainer Reichhold**  
Landeshandwerkspräsident

die Zahl der Azubis wieder. Angesichts des Bewerberrückgangs ist das ein Riesenerfolg. Auch der Lehrstellenrückgang zum Vorkrisenjahr 2019 ist kontinuierlich kleiner geworden“,



Es geht wieder aufwärts: 2021 haben sich knapp 170 junge Menschen mehr für eine Ausbildung im baden-württembergischen Handwerk entschieden.

Foto: AdobeStock/simoneminh

## KURZ INFORMIERT

### Start der Unternehmer-Werkstatt

Im Oktober geht die Unternehmer-Werkstatt der Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand (BWHM) in eine neue Runde: Sechs über ein Jahr verteilte Module vermitteln Methoden und Werkzeuge professioneller Unternehmensführung, zeigen Chancen und Handlungsspielräume auf und ermöglichen den Austausch mit Gleichgesinnten. Referenten mit langjähriger Erfahrung geben wertvolle Tipps und helfen dabei, das eigene Unternehmen an die moderne Arbeitswelt anzupassen. Zudem gibt es eine Unternehmerwerkstatt für Jungunternehmer, die ihre Führungsposition seit maximal drei Jahren innehaben. Für beide Werkstätten sind noch letzte freie Plätze zu vergeben.

[www.bwhm-beratung.de/veranstaltungen](http://www.bwhm-beratung.de/veranstaltungen)

### SHK-Verband mit Blick auf Zukunft

Der Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg veranstaltet seinen diesjährigen Verbandstag zweigeteilt: Während sich die Delegierten am Samstag, den 25. September, zur Gremienarbeit in Präsenz treffen, haben die Innungsfachbetriebe am Freitagvormittag zuvor die Möglichkeit, an einer Online-Fachtagung teilzunehmen. Unter dem Motto „Die Zukunft im Blick: Chancen von Digitalisierung und Klimaschutz nutzen“ will diese Betriebsinhaber, Unternehmerfrauen und leitende Angestellte für die aktuellen Herausforderungen der Branche sensibilisieren.

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung unter: [www.fvshkbw.de/fachtagung2021](http://www.fvshkbw.de/fachtagung2021)

### Klimaschutz, Energie und Gesundheit

Das dritte Septemberwochenende bietet baden-württembergischen Handwerksbetrieben reichlich Gelegenheit, sich mit ihren Leistungen in der Öffentlichkeit zu



Bei den Energie- und Nachhaltigkeitstagen zählt jeder Einzelne und jede Tat. Fotomontage: BWHF

präsentieren: Die vom 17. bis 20. September stattfindenden Nachhaltigkeitstage fallen mit den für 18. und 19. September anberaumten Energiewendtagen zusammen. Während Ertere sich mit dem Motto „Jede Tat zählt“ in den Kontext der bundesweiten Nachhaltigkeitstage einreihen, verweisen Zweitere unter dem Motto „Wir sind Energie“ auf die Möglichkeiten jedes Einzelnen, zum Gelingen der Energiewende sowie zum Klimaschutz beizutragen. Handwerksbetriebe können ihre Projekte, Veranstaltungen und Aktionen auf den zugehörigen Internetseiten anmelden.

[www.energiewendtage.baden-wuerttemberg.de](http://www.energiewendtage.baden-wuerttemberg.de)  
[www.n-netzwerk.de](http://www.n-netzwerk.de)

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: [m.buchheit@handwerk-bw.de](mailto:m.buchheit@handwerk-bw.de)

jn